

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 5

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joseph Auslaender /
Jutta Radel
Kinder sind wir alle
(Orell Füssli,
100 S., Fr. 24.80)



Der Titel ist umfassender gemeint, als es den Anschein macht: Kinder seiner Eltern ist man auch in der zweiten Lebensphase, vielleicht sogar in der dritten. Das Buch ist kein Nur-Altersbuch, sondern zeigt den Alternden, was in ihnen selbst vorgeht und wie sich ihr Verhältnis zu den Jüngeren und Jüngsten wandelt. Die Autoren theoretisieren nicht, sie zeigen dies an konkreten Beispielen, und zwar so behutsam und einführend, dass junge und alte Leser sich verstanden fühlen. Fremdwörter werden verständlich erklärt. Ein einzigartiges, generationenverbindendes Buch.

Rk.

Max Frisch
Der Mensch erscheint im Holozän
(Suhrkamp, 143 S., Fr. 21.70)

«Die Frage, warum Herr Geiser, Bürger von Basel, sich in diesem (Tessiner) Tal niedergelassen hat, ist müssig. Alt wird man überall.» Eines Tages setzt gnadenloser Regen ein. Strasse und Strom werden unterbrochen, die Nahrung knapp. Herr Geiser tapeziert sein Wohnzimmer mit Buchausschnitten über die Urgeschichte und die Sintflut, unternimmt einen vergeblichen Fluchtversuch, kehrt zurück und erleidet einen Schlaganfall. Dabei steigen Jugenderinnerungen auf. Der Regen hört auf, das Dorf steht unversehrt. In knapper Sprache skizziert Frisch die Ängste eines alten Mannes. Phantasie und Wirklichkeit durchdringen sich. Eine starke Erzählung ohne Pathos.

Rk.

Hansjörg Martin
Einer fehlt beim Kurkonzert
(Jan Tholenaar, 232 S.,
Grossdruck, Fr. 27.20)



Ein krimineller Liebesroman oder ein «liebender» Kriminalroman? Beides ist richtig! Spannend, leicht ironisch, mit viel Verständnis für menschliche Unzulänglichkeit, gibt der Autor eine ausgezeichnete Schilderung der Atmosphäre eines Badeortes. Sicher, ein Mord ist nie eine belustigende Unterhaltung, keine nachahmenswerte Tat, aber das Geschehen wird durch die Charakterisierungen der Beteiligten gemildert. Die hübsche Liebesgeschichte läuft parallel zur Kriminalgeschichte, die beiden «roten Fäden» sind zart miteinander verflochten, so dass sich das Buch sogar als Bettlektüre geniessen lässt.

es

Edward Streeter
Fünfundsechzig ist kein Alter
(Heyne Taschenbuch,
285 S., Fr. 6.80)



Auch in Amerika träumen Menschen von einem wunschlos glücklichen Leben nach der Pensionierung. Aber auch in Amerika können Träume zu Alpträumen werden. Das muss Mr. Crombie erleben, der nach der Pensionierung seinen Traum vom glücklichen Leben auf dem Lande verwirklichen will. Humorvoll und amüsant werden seine Erlebnisse und Enttäuschungen geschildert. Sicher, bei uns geht es meistens eine Spur einfacher zu, aber der Winter auf Mallorca oder das Häuschen im Tessin können ähnlich kummervolle Erlebnisse bringen. Die Erkenntnis von Mr. Crombie, dass man sich nicht vom Leben pensionieren kann, dürfte auch bei uns zutreffen.

es

René Gardi

Von Kerlen und Käuzen

(Gute Schriften, Bern, 79 S., broschiert, Fr. 3.—)

In seiner unterhaltenden Art schreibt der weitgereiste Berner Schriftsteller von Menschen, die er abseits der Zivilisation getroffen hat. Menschen, die sich nicht in ein Schema pressen lassen und nicht den Normen bürgerlicher Ordnung entsprechen, «Aussteiger» würde man heute sagen. Ob Gardi von den Männern auf der Wetterstation auf Spitzbergen, dem finnischen Pfarrer, der mit dem Boot seine entlegenen Gemeinden aufsucht, dem Arzt in Tschad oder dem «gestrandeten» englischen Kapitän am Sepik erzählt, man spürt die Achtung und Freundschaft, die er für diese Männer empfindet, denen er unterwegs begegnet ist. es

Hans Fallada

Das Abenteuer des Werner Quabs

(Heyne Taschenbuch, 109 S., Grossdruck, Fr. 6.80)

In einem Städtchen träumt der Buchhändler Werner Quabs vom grossen Abenteuer. Beinahe versäumt er ob seinen Träumen das Leben. Das wirkliche Abenteuer ist dann viel weniger spannend, als er gedacht hat, und der Zirkuslöwe, der das ganze Städtchen in Aufregung versetzt, ist ebenfalls enttäuscht von seinem Freiheits Traum.

Ein Buch enttäuschter Erwartungen, der Hoffnungslosigkeit? O nein! Der kleine Roman endet licht und tröstlich. Eine gute Lektüre für dunkle Abende, für alle, die gerne mitträumen wollen. es

Pearl S. Buck

Die Frau des Missionars

(Heyne Taschenbuch, 286 S., Fr. 6.80)

Carie, die Frau eines Missionars, steht – wie alle wichtigen Romanfiguren der Autorin – zwischen Amerika und China. Beiden Ländern ist sie zugezogen, beiden gehört ihre Liebe. Im Kampf gegen Hunger und Armut bleibt Carie wenig Zeit, an sich selber zu denken. Je älter die tapfere Frau wird, desto ferner rückt das Land ihrer Kindheit; ihre Heimat ist da, wo sie gebraucht wird, da, wo die Gräber einiger ihrer Kinder liegen. Es ist ein Leben voll Mühe und Arbeit, Sorgen und Leid, das geschildert wird, dem aber stille Heiterkeit und tiefe Gläubigkeit Glanz und Freude verleihen. es

Bestellcoupon

ZL 582

Einsenden an «Zeitupe», Postfach, 8027 Zürich

- ___ Ex. Joseph Auslaender/Jutta Radel
Kinder sind wir alle Fr. 24.80
- ___ Ex. Max Frisch
Der Mensch erscheint im Holozän Fr. 21.70
- ___ Ex. Hansjörg Martin
Einer fehlt beim Kurkonzert Fr. 27.20
- ___ Ex. Edward Streeter
Fünfundsechzig ist kein Alter Fr. 6.80
- ___ Ex. René Gardi
Von Kerlen und Käuzen Fr. 3.—
- ___ Ex. Hans Fallada
Das Abenteuer des
Werner Quabs Fr. 6.80
- ___ Ex. Pearl S. Buck
Die Frau des Missionars Fr. 6.80
- ___ Ex. L. Krutoff
Keine Angst vor dem Altern Fr. 24.80

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Herrn _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

L. Krutoff

Keine Angst vor dem Altern

(Perimed Fachbuch, 196 S., Fr. 24.80)



Rezepte für ewige Jugend werden in diesem Band aus der Reihe «Patienten verstehen Medizin» nicht angeboten, aber wer einige der Ratschläge befolgt, dem ist ein «Jungbleiben nach Mass» durchaus möglich. Sicher, man darf nicht erst mit vernünftig leben anfangen, wenn die Schäden einer ungesunden Lebensweise Herz, Lunge und den Geist angegriffen haben. Vehement tritt der Autor der Meinung entgegen, Alter sei nur eine freudlose Lebensphase. In übersichtlich geordneten Kapiteln wird kurz und prägnant, in angenehm grossem Druck, die Angst vor dem Alter abgebaut, der positive Aspekt ohne Schönfärberei ins rechte Licht gerückt. es